

Bautätigkeit der Bischöfe in Lebus und Fürstenwald. Der weitgehend kurso-rische Charakter des Ausgeführten verweist das Werk an einen breiten Leserkreis, weniger an den Forscher.

Michael Lindner

Jerzy Strzelczyk, *Mieszko Pierwszy (Mieszko I.)* (Wydział Kultury i Sztuki Urzędu Wojewódzkiego w Poznaniu. Biblioteka „Kroniki Wielkopolski“), Poznań 1992, Wydawnictwo ABOS, ISBN 83-900370-2-5, 216 S., 20 Abb. – In 13 Kapiteln will das Buch – 125 Jahre nach Heinrich Zeissberg – die Epoche und Persönlichkeit des ersten historischen Herrschers Polens darzustellen, dessen tausendjähriger Todestag Ende Mai 1992 gefeiert wurde. Auf dürftiger Quellengrundlage, zunächst meist deutscher Texte, werden die Grundlegung des pol(a)nischen Staates (im territorialen und organisatorischen Sinne), die Christianisierung und die älteste KG Polens, das Verhältnis des neuen Staates und seines Herrschers zum Reich, schließlich die Spätphase der Regierung Mieszkos (der Anschluß des Krakauer Landes und Schlesiens, die Unterwerfung des Hauptteils Polens unter den Heiligen Stuhl) systematisch, wenn auch manchmal notgedrungen kurz, erörtert. Das Schlußkapitel bestimmt die historische Rolle Mieszkos I., besonders im Vergleich zu seinem berühmten Sohn Bolesław I. Chrobry, dessen Leistungen sich allerdings als weniger dauerhaft erwiesen haben. Ein knapp gehaltenes Literaturverzeichnis schließt das Buch ab, das – mit 20 Bildern ausgestattet – sich an einen breiteren Leserkreis wendet.

Jerzy Strzelczyk (Selbstanzeige)

Gerard L a b u d a , *Mieszko II król Polski (1025–1034). Czasy przełomu w dziejach państwa polskiego [Mieszko II. König v. Polen. Die Umbruchzeit in der Geschichte des polnischen Staates]* (Polska Akademia Umiejętności – Rozprawy Wydziału Historyczno-Filozoficznego, 73) Kraków 1992, Wydawnictwo i Drukarnia „Secesja“, ISBN 83-85483-46-2, 213 S., 1 Abb. – Der erste nach der Wiederbelebung der ehrwürdigen polnischen Akademie der Wissenschaften in Krakau herausgegebene Band der Abhandlungen ihrer historisch-philosophischen Klasse wurde der Regierung des dritten „historischen“ und zweiten gekrönten Herrschers Polens gewidmet, die als eine deutliche Zäsur in der Geschichte des frühpiastischen Polen zu deuten ist. Der Vf. gliederte seine Abhandlung in 10 Kapitel. Das erste stellt die historiographische (ma. und moderne) Tradition über Mieszko II. dar; in den folgenden werden alle Probleme dieser unglücklichen Regierung systematisch untersucht: die Kinderjahre, die Krakauer Regierung nach der Heirat mit Richeza (1013), vielversprechende Anfänge der Herrschaft in Gesamt-Polen (1025–1030) und die Katastrophe der Jahre nach 1031. Die Chronologie und der wirkliche Charakter solcher Ereignisse wie innerpiastische Opposition, äußere Intervention, Separatistenbestrebungen in verschiedenen Teilgebieten Polens (bes. in Masowien), der Volksaufstand, die heidnische Reaktion, der Angriff Brätislaus I., die in den Quellen äußerst dunkel und in der Forschung „ewig“ strittig sind, haben in dieser Arbeit eine zum großen Teil neue Behandlung erhalten (vgl. die kurze chronologische Zusammenstellung auf S. 200). Tatsächlich geht die Monographie von L. im 7. Kapitel über die Regierung Mieszkos II. hinaus, indem sie prak-